

Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . 0,15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . . 0,10 DM
Stellengedruckte . . . 0,10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 88

Halver, Dienstag, 15. April 1952

1952

Britisches Garantieverprechen

England sagt Mitverteidigung zu

Psychologische Unterstützung des Plevanplanes - Deutschland zum ersten Mal Bündnispartner Großbritanniens

dpa. London, 14. April

Das britische Garantieverprechen für die Europäische Verteidigungsgemeinschaft (EVG) soll am Dienstag in Form einer amtlichen Erklärung veröffentlicht werden. Es sieht eine gegenseitige Unterstützung im Falle eines Angriffs vor und schließt die Deutsche Bundesrepublik, Frankreich, Italien, Belgien, Holland und Luxemburg ein. Deutschland würde damit zum ersten Mal Bündnispartner Großbritanniens.

Mit allen übrigen Staaten der Europäischen Verteidigungsgemeinschaft ist die britische Verteidigungspolitik bereits durch den Atlantikpakt von 1949 und — mit Ausnahme Italiens — auch durch den Brüsseler Pakt von 1948 verbunden. In ihren praktischen Auswirkungen auf die militärische Zusammenarbeit der beteiligten Staaten im Ernstfall und im Ausbau der Verteidigung kommt diese Form der Garantie, wie in diplomatischen Kreisen Londons festgestellt wird, einem Beitritt Großbritanniens zur Europäischen Verteidigungsgemeinschaft gleich.

Den Zweck des britischen Schrittes sieht man in erster Linie in der psychologischen Unterstützung des Plevanplanes. Frankreich und die Beneluxstaaten haben mit London vom ersten Tag der Verhandlungen über eine Europaarmee auf die Beteiligung Großbritanniens gedrängt und dabei kein Hehl daraus gemacht, daß sie ein deutsches Übergewicht fürchten.

In diesem Zusammenhang wird darauf hingewiesen, daß die einzige neue politische Tatsache, die durch die Garantie geschaffen würde, eine Art deutsch-britisches Verteidigungsbündnis wäre.

Beratungen über Viermächte-Konferenz

dpa. London, 14. April

In Londoner diplomatischen Kreisen wird damit gerechnet, daß alle von der Sowjetunion angeschnittenen Fragen in einer einzigen Antwortnote behandelt werden. Viermächtegesprächen können vielleicht, wenn sich die Westmächte und die Sowjetunion auf die Art der „freien Wahlen“ und der darauffolgenden Regierungsbildung einigen können, die Entwicklung in Fluß bringen, deshalb glaubt man in London, daß sich die Beratungen der Westmächte auf die Voraussetzungen für eine Viermächtekonferenz konzentrieren.

Bündnisgespräche USA-Spanien

dpa. Madrid, 14. April

Nächste Woche beginnen in Madrid Besprechungen zwischen amerikanischen und spanischen Militär- und Wirtschaftsexperten über ein

Verteidigungsabkommen zwischen den beiden Staaten. In gut unterrichteten Kreisen wird erklärt, daß es ein begrenztes Abkommen sein werde. Die USA würden keine neuen Stützpunkte in Spanien errichten, sondern lediglich Vergünstigungen in Häfen und auf Flugplätzen verlangen.

Generalvertrag wird im Mai unterzeichnet

Deutsche Souveränität erst im Herbst

wl. Bonn, 14. April

Der deutsch-alliierte Generalvertrag und die Zusatzverträge werden voraussichtlich erst im Herbst dieses Jahres in Kraft treten, wurde von maßgebender deutscher Seite erklärt. Die Bonner Gesprächspartner sind übereingekommen, den beteiligten Parlamenten die Ratifizierung der Verträge noch vor den Sommerferien zu empfehlen. Dementsprechend wurde auch bei den Pariser Verhandlungen über den finanziellen deutschen Verteidigungsbeitrag der 1. August 52 als Stichtag für den Beginn der deutschen Zahlungen an die europäische Verteidigungsgemeinschaft festgelegt.

Sowohl der Generalvertrag als auch die Zusatzverträge werden im Mai unterzeichnungsfähig sein. Es ist beabsichtigt, daß die vier Außenminister Acheson, Eden, Schuman und Adenauer das Vertragswerk, durch das der deutschen Bundesrepublik umfassende Souveränitätsrechte übertragen werden, in feierlicher Form in Bonn unterzeichnen, um damit demonstrativ die gleichwertige Eingliederung der Bundesrepublik in die westliche Gemeinschaft zu demonstrieren. Die Unterzeichnung des Vertrages über die Europäische Verteidigungsgemeinschaft wird dagegen schon früher in Paris erfolgen.

In den nächsten Wochen wird in Bonn und Mehlum mit Hochdruck gearbeitet, um die restlichen Schwierigkeiten zu beseitigen, die, wie Bundeskanzler Dr. Adenauer versicherte, durchaus nicht mehr dramatischer Natur sind. Die hauptsächlichste Meinungsverschiedenheit geht nach wie vor um die Frage, welche Sonderrechte den NATO-Truppen in Deutschland eingeräumt werden sollen. Nach deutscher Ansicht soll sich

Norwegens Gesandter in Bonn gestorben

dmt. Bonn, 14. April

Der norwegische Gesandte in der Bundesrepublik, Danielson, ist am Ostersonntag gestorben. Er war seit 1950 Gesandter in Bonn und seit längerer Zeit schwer krank. Seine Leiche wird am Mittwoch in Köln feuerbestattet. Die Urne wird anschließend nach Norwegen übergeführt.

Generalvertrag wird im Mai unterzeichnet

Verteidigungsvertrag vor dem Abschluß

die Rechtsstellung dieser Truppen nicht von denjenigen in anderen westeuropäischen Ländern (England und Frankreich) unterscheiden. Insbesondere wird verlangt, daß alle Zivilisten im Gefolge der NATO-Truppen der deutschen Gerichtsbarkeit unterstellt werden. Mit den Sonderrechten der „alliierten Gouvernanten und Barfrauen“ müsse ein für alle Mal Schluß gemacht werden.

Aegyptische Wahlen bis auf weiteres verschoben

Innenminister: Zuerst Säuberung zu Ende führen

dmt. Kairo, 14. April

Auf Beschluß der ägyptischen Regierung wurden die für den 18. Mai vorgesehenen Parlamentswahlen auf unbestimmte Zeit verschoben. Wie der Innenminister dazu bekanntgab, soll zunächst die Säuberung des Beamtenapparates und die Bekämpfung des Bestechungswesens im politischen Leben beendet werden.

Darüber hinaus trägt man sich in Kairo mit dem Gedanken, die Wahlgesetze in wesentlichen Punkten zu ändern. Dabei ist an die Einführung des Verhältniswahlrechts gedacht, sowie an die Verordnung einer Wahlpflicht für alle Wahlberechtigten. Weiter verlaute, es seien Bestrebungen im Gange, im Sinne der Propaganda der „Töchter des Nil“-Bewegung auch den

Keine voreiligen Erklärungen

wl. Bonn, 14. April

Die Parteileitung der SPD hat nach nochmaliger Prüfung der Sowjetnote erklärt, eine rein negative Einstellung zu den russischen Vorschlägen sei nicht zu verantworten. Niemand könne die wahren Absichten Moskaus ergründen, deshalb sei es notwendig, das Ost-West-Gespräch unter allen Umständen weiterzuführen.

Bundeskanzler Dr. Adenauer hat, wie erst jetzt bekannt wird, am Karfreitag die Kabinettsminister telegraphisch gebeten, sich jeglicher Äußerungen über die Sowjetnote zu enthalten, um Mißverständnissen, wie sie in der Vergangenheit häufig nach ministeriellen Sonntagsreden entstanden sind, vorzubeugen. Mit offiziellen deutschen und alliierten Erklärungen ist erst im Laufe dieser Woche zu rechnen. Mirellis werden überprüft.

Einverständnis besteht über das Schiedsgericht und die sogenannte Notstandsklausel, die es den Westmächten in bestimmten Fällen ermöglichen soll, die oberste Regierungsgewalt vorübergehend wieder zu übernehmen. Ein alliiertes Einschreiten ist nur dann vorgesehen, wenn deutsche Polizei und militärische Einheiten außerstande sind, die demokratische innere Ordnung aufrechtzuerhalten. Beim Ausbruch eines Generalstreiks bleibt die deutsche Souveränität dagegen uneingeschränkt bestehen, es sei denn, daß die Bundesregierung selbst ein alliiertes Einschreiten erbittet.

Kabinett Baccusch nur Übergangslösung

... bis zum Zusammentritt der Reformkommission

dmt. Paris, 14. April

„Nur eine Übergangslösung“ — das ist das Stichwort, das der neue tunesische Ministerpräsident Baccusch ausgegeben hat. Seine Regierung, die aus arabischen Persönlichkeiten besteht, die an keine Parteigruppe gebunden sind, will zurücktreten, sobald die französisch-tunesische Kommission die vorgesehene Verfassungsreform ausgearbeitet hat.

Baccusch und seine ersten Minister wurden bereits am Ostersonnabend vom Bey empfangen. Seine erste Aufgabe wird es sein, eine Liste der

Leute zusammenzustellen, die Tunis in die gemischte Kommission entsenden soll. Dazu sollen sowohl Tunesier wie auch im Lande ansässige Franzosen zu Rate gezogen werden.

Die neue Regierung hat an der inneren Situation in Tunis nichts geändert. Die arabischen Geschäftsleute hielten aus Protest ihre Läden geschlossen, die Politiker der Opposition bleiben weiterhin interniert und sind von der Amnestie, die die französischen Behörden erlassen haben, nicht betroffen. Dagegen wurden 119 Verhaftete am Sonnabend auf freien Fuß gesetzt und die Beschränkungen von Straßenverkehr und Telefonverkehr aufgehoben.

Im Laufe der Woche will der Bey das gesamte Kabinett empfangen, zu dem außer den tunesischen Ministern auch die sechs französischen Direktoren gehören.

Am Montagmittag marschierte eine Demonstration von Arabern zum Ben-Ayed-Palast in der Stadt Tunis, in dem der neue Ministerpräsident Baccusch wohnt. Die Demonstranten, die vorher in der großen Moschee einem Redner der Neo-Destour-Partei zugehört hatten, stießen Verwünschungen gegen die neue Regierung aus und bewarfen die Polizeimannschaft, die den Zugang zum Palast abriegelte, mit Steinen. Bei den Auseinandersetzungen gab die Polizei blinde Schüsse ab, und eine Handgranate explodierte, ohne Schaden anzurichten.

Estensoro flog nach La Paz

dmt. Lima, 14. April

Der neue bolivianische Staatspräsident Estensoro landete auf dem Wege von Buenos Aires nach La Paz am Ostermontag in der peruanischen Hauptstadt Lima. Einer seiner Mitarbeiter flog nach La Paz voraus, um den Empfang für Estensoro zu organisieren.

Einer AFP-Meldung zufolge brachte ein amerikanisches Flugzeug 23 Amerikaner, Angehörige der amerikanischen diplomatischen Vertretung, von La Paz nach Lima. Der Pilot erklärte, es handle sich nur um eine Vorsichtsmaßnahme, denn in La Paz herrsche vollständige Ruhe.

Große Rußlandabschlüsse der Briten und Franzosen

Moskauer Weltwirtschaftskonferenz beendet — Appell an die UNO

dmt. Moskau, 14. April

Nach 10tägiger Dauer wurde am Samstag die Weltwirtschaftskonferenz in Moskau beendet. Nach einer Mitteilung der Konferenz-Leitung haben aus 48 Ländern 471 Geschäftsleute und Volkswirtschaftler teilgenommen. Sie forderten in einer Vollsitzung die UNO auf, eine Konferenz zur Förderung des Welthandels einzuberufen.

Die Briten haben in Moskau Abschlüsse für rund 20 Millionen Pfund getätigt, davon allein über 10 Millionen Pfund mit China. Mit der Sowjetzone wurden Abschlüsse im Wert von 2 Millionen Pfund (etwa 23 Millionen Mark) getätigt. Die Briten wollen Schuhe und Textilien liefern und aus der Sowjetzone Schreibmaschinen, Präzisionsinstrumente, Glaswaren und Spielzeug einführen.

Die Franzosen haben mit der Sowjetrepublik ein Abkommen über Lieferungen im Werte von 3,5 Millionen Pfund Sterling abgeschlossen.

15-Sekunden-Sitzung in Pan Mun Jon

dmt. Tokio, 14. April

Die Zusammenkünfte der Unterhändler in Pan Mun Jon während der beiden Osterfeiertage waren die kürzesten seit Beginn der Waffenstillstandsverhandlungen vor neun Monaten. Am Ostermontag trennten sich die Unterhändler be-

Flugzeugabsturz: 5 Tote

dmt. New York, 14. April

Ein Aufklärungsflugzeug der amerikanischen Marine stürzte am Montag in der Nähe des Flugstützpunktes Brunswick (Maine) ab. Fünf der zehn Besatzungsmitglieder wurden getötet, während die übrigen mit schweren Verletzungen aus den brennenden Trümmern des Flugzeuges geborgen werden konnten.

Right or wrong — our business

Statistiken sind oft überaus lehrreich. Dies trifft beispielsweise auch für die britischen Gummieporte nach der Sowjetunion und nach den Satellitenstaaten zu. Im Juni 1950, dem Monat, da der Korea-Krieg ausbrach, lieferte England laut offiziellen Angaben des englischen Außenhandelsamtes ganze 18 Tonnen Gummi nach der Sowjetunion. 3 Monate später waren es bereits 2152 Tonnen. Als Endergebnis stößt man dann auf die erstaunliche Summe von 12 260 Tonnen Gummi, die bis zum Januar 1952 im Laufe von zwanzig Monaten an den roten Machtblock geliefert worden sind, was mit der Zahl von 482 Tonnen Gummi verglichen werden kann, die Rußland im ganzen Jahr 1949 von England abnahm.

Gummi ist, wie man weiß, einer der wichtigsten Rohstoffe für die Rüstung. Die 12 260 Tonnen Gummi, die England an einen Staatenblock lieferte, der die größte Gefahr für den Weltfrieden darstellt, kommen in der Hauptsache von den britischen Gummipflanzungen in Malaien. Man steht damit vor der ebenso grotesken wie traurigen Tatsache, daß zur gleichen Zeit, wo britische Truppen in Korea und Malaien einen erbitterten Kampf gegen die kommunistischen Streitkräfte führen, England zur Ausrüstung eben dieser Streitkräfte beiträgt, wobei die bestehen-

den Vereinbarungen der NATO-Staaten in diesem Punkte einfach übergangen werden.

Right or wrong — my country . . . lautete ein politischer Leitsatz der Engländer. Heute kann man diesen Satz in „right or wrong — our business“ abwandeln. Nämlich das Geschäft von Leuten, denen der eigene Geldbeutel — offiziell heißt das: Verbesserung einer ungünstigen Handelsbilanz — wichtiger ist, als die Ueberlegung, daß man einen Feind beliefert, der die Welt der Ordnung zerstören will.

Die bisherige englische Geschichte beweist, daß man lieber Soldaten anderer Länder für die eigenen Zwecke einspannte, als die eigenen Truppen Verlusten auszusetzen. Daß man heute das Geschäft auch in den Fällen für wichtiger hält, wo britische Menschenleben auf dem Spiel stehen, ist ein neues Phänomen. Die Amerikaner werden überdies ihre helle Freude an den genannten Zahlen haben. Und wir Deutsche denken an das Geschrei, das die englische Presse in regelmäßigen Abständen gegen jede Tonne deutschen Materials erhebt, die nach dem Osten geliefert wird, auch wenn es sich hierbei nicht um strategisch wichtige Rohstoffe handelt, und wenn jene Tonne nur nach der Sowjetzone Deutschlands geht. (PcB)



Seite der Heimat



Halver, den 15. April 1952

Zum Nachdenken

Aus der Zeitungslektüre weniger Tage

1. Mit Ausnahme des Verkehrsunterrichts in den Schulen sind alle anderen Maßnahmen zur Bekämpfung der Verkehrsunfälle ein „absoluter Mißerfolg“ gewesen, erklärte ein Ministerialdirektor vom nordrhein-westfälischen Verkehrsministerium. Von 1000 Autobussen sind im Bundesgebiet im Vorjahre 605, von 1000 Personenkraftwagen 259 und von 1000 Lastkraftwagen 247 an Unfällen beteiligt gewesen. Die Kurve der Verkehrsunfälle geht ständig in die Höhe. Die Unfallziffer in den deutschen Städten ist vergleichsweise fünfzehnfach so hoch wie in Mailand. — (Die Straßen der Städte sind seit 50 Jahren nicht breiter geworden).

2. Die „Beratungs- und Forschungsstelle für Verkehrssicherheit“ hat von 500 untersuchten Fahrern 36 Prozent, (das sind 180) für nicht geeignet befunden, eine Straßenbahn oder einen Bus zu fahren, weil sie in verstärktem Maße die Anlage besitzen, einen Unfall zu verschulden. — (Wie mag dieses Verhältnis bei den privaten Fahrern von Last- und Personenkraftwagen sein?).

3. Bei einer Erziehung wurde auf der Suche nach dem Wege aus der Jugendnot gesagt, daß die akustische und optische Dauerbeziehung den jungen Menschen nicht mehr zu seiner eigenen bewußten Wertgestaltung kommen lassen. — (Bezieht nicht auch der größte Teil der Erwachsenen sein Denken nur noch aus der akustischen und optischen Konserve?).

4. Von 15 Millionen Jugendlichen unter 18 Jahren in der Bundesrepublik haben — nach Angabe eines Staatsanwalts — 1.250.000 keinen Vater mehr, 80.000 sind durch Scheidung der Eltern vater- oder mütterlos geworden und 30.000 sind Vollwaisen. 1950 haben fast 65.000 Jugendliche vor Gericht gestanden, 50.000 befinden sich in Fürsorgeerziehung. (Warum führt man nicht seit langem schon die sogenannten „Jugendpläne“ durch?).

5. Zum Spiel um die süddeutsche Fußballmeisterschaft drängen sich 70.000 (siebenmal 10.000) Zuschauer, von denen mehr als 50 im Gedränge verletzt worden sind. Die Polizei war machtlos. — (Theater und Konzerte sind solchen Gefahren nicht ausgesetzt).

Halver

Morgenwanderung des Jung-SGV

Bei guter Beteiligung — es waren über 20 Teilnehmer — unternahm der Halversche Jung-SGV am gestrigen zweiten Ostertage seine erste Morgenwanderung. Ueber Haus Heide ging es durch die Heider Tannen, die leider gefällt sind, ins alte Hürxal und zum Hüllloch. In den Trübschen Büchen hielt der Leiter der Jugendgruppe, Fritz Hellmann, einen kleinen Vortrag über die Vogelwelt. Dann ging es weiter über Kuhl und Lingsiepen nach Brenscheid. Dank der freundlichen Aufnahme beim Bauern Scharwächter war es der wanderlustigen Jugend möglich, ein erfrischendes Glas Milch zu sich zu nehmen. Ueber Eversberg und Kirchloh ging es dann heimwärts, bereistert und froh gestimmt über das Geschaute und Erlebte, woran auch das herrliche Wetter seinen Anteil gehabt hatte.

Vorflug der Tauben

Am zweiten Ostertage schickte der Reise-tauben-Züchterverein „Heimkehr“ Halver, zum ersten Mal in diesem Jahre seine Alttauben auf eine Vortour. Auslaßort war Drolshagen. Luftlinie 40 km. Von den 126 Seglern der Lüfte erreichte das Gros schon nach einer knappen Viertelstunde die heimatischen Schläge. Der nächste und letzte Vorflug erfolgt mit der Reise-gruppe Radewormwald am Sonntag, dem 20. April. Auslaßort Betzdorf. Luftlinie 70 km.

Oedinghausen/Carthausen

Ehre dem Alter

Die Heimatzeitung anbietet dem Altrentner August Müller, Mesenhohl, zum 77. Geburtstag am morgigen Mittwoch ihren herzlichsten Glückwunsch!

Schalksmühle

Ernst Paris 60 Jahre

Fabrikbesitzer Ernst Paris, i. Fa. Albrecht Jung, Schalksmühle, begeht am morgigen 16. April 1952 seinen 60. Geburtstag. Er hat nicht nur an der Entwicklung der Firmen Albrecht Jung, Elektrotechnische Fabrik, Schalksmühle, Zweigwerk Lünen und Albrecht Jung GmbH, Ostrach (Württemberg-Hohenzollern) wesentlichen Anteil, sondern von jeher widmete er sein besonderes Interesse der Verbandsarbeit. Bald nach dem Zusammenbruch sammelte er

Halversche Ostvertriebene sind auch dabei

Sie fahren zur Lastenausgleichs-Großkundgebung nach Bonn

Am 6. Mai 1952 beginnen die letzten Beratungen im Bundestag in 2. und 3. Lesung über das Lastenausgleichsgesetz.

Der vom Lastenausgleichs-Ausschuß fertiggestellte Entwurf erfüllt in keiner Weise die Mindestforderungen der Vertriebenen.

Der BVD ruft daher alle Vertriebenen im Bewußtsein seiner Verantwortung zu einem letzten Appell nach Bonn, Marktplatz (Rathausplatz) für Sonntag, den 4. Mai 1952, 14 Uhr, auf.

M. d. B. Dr. Linus Katherl, 1. Vorsitzender, wird auf dieser Kundgebung der Öffentlichkeit die Mindestforderungen zum Lastenausgleich bekanntgeben.

Im Zeichen der Völkerverständigung

Halver und seine englischen Gäste

Begrüßungsfeier im Strandbad in herzlicher Verbundenheit — Unsere Gäste sind des Lobes voll
Ein reichhaltiges weiteres Programm

Von diesen herrlichen, von so überaus schönem Wetter begünstigten Ostertagen werden unsere englischen Gäste, wie sie uns immer wieder versicherten, nachhaltige Eindrücke mit nach Hause, in ihr heimatliches Sowerby Bridge, nehmen und auch wir werden uns gern ihrer erinnern: wieder einmal wurde eine Brücke von Mensch zu Mensch, über alle Grenzen hinweg, geschlagen. Von beiden Seiten war es ein freudiges und herzliches Geben und Nehmen und ein echtes Verstehen, auch ohne viele Worte. Zwischen Halver und Sowerby Bridge, zwischen dem Sauerlanddorf und dem englischen Industrieort, sind Bande der Freundschaft geknüpft, und wir freuen uns dessen!

Nachdem sie bereits bei ihrer Ankunft am Karfreitag, wie wir schon kurz berichteten, begrüßt worden waren, fand am Samstagmittag im Strandbad Herpine ein Tee-Empfang statt, bei dem sich Gäste und Gastgeber harmonisch vereinten.

Den Reigen der Begrüßungsansprachen eröffnete Rektor Hartmann. Dieser völkerverbindende Austausch, so erklärte er, möge nicht der letzte gewesen sein. Es sei das dritte Unternehmen dieser Art. In diesem Sommer werden weitere 40 Realschüler in die Schweiz gehen und damit sei dann jeder dritte Schüler der Halverschen Realschule einmal im Ausland gewesen. Ein solches Unternehmen habe seine Bedeutung in unterrichtlicher, in sozialer und in internationaler Hinsicht. In gemeinsamem Erleben lerne man, daß einer für den anderen da ist. Man lerne bescheiden und nicht überheblich zu sein. So trage man zu seinem kleinen Teil bei zum Frieden der Welt. — Es folgte die

Ansprache von Mr. Harris,

dem Leiter der englischen Schule von Sowerby Bridge. Wenn die Eltern interessiert sind, so führte er aus, kann jede Schule wundervolle Dinge arrangieren. Das Verhalten und der Lerneifer der zehn Halverschen Jungen bei ihnen hätte nicht schöner sein können. Auch er stellte — wie bereits Rektor Hartmann — Frau Kleinhuis seinen Dank ab für ihre mütterliche Betreuung. Ihr aller Empfang in Halver und die hier an den Tag gelegte Gastfreundschaft, so führte er weiter aus, hätten einfach nicht übertroffen werden können. Ohne jeden Zweifel werden auch die englischen Jungen ebenso viel des Schönen und der Erinnerung Werten mit nach Hause nehmen, wie ihre deutschen Kameraden. Sie bedauerten nur, daß der Aufenthalt nicht länger sein könne. Es bliebe

jedoch die Hoffnung, daß der Austausch irgendwann einmal wiederholt werden könne.

Die Grüße der Verwaltung an die jungen und erwachsenen englischen Gäste brachte Amtsbürgermeister Stamm zum Ausdruck. Diese Besuche im Ausland auf friedlichem Wege, so führte er aus, seien eine rechte Freude für beide Teile.

Zusammenkünfte der Jugend

erreichen oft mehr als langwierige große Tagungen anderer Art. Auch dieser gegenwärtige Jugendaustausch zwischen England und Halver soll mit dazu beitragen, die Welt dem Frieden näherzubringen. So hat er denn die englischen Gäste, nach ihrer Heimkehr drüben im Sinne des Völkerfriedens weiterzuarbeiten.

Pastor Stommel, der seine Ansprache in der Sprache der Gäste hielt, wies darauf hin, daß die Kirchen die ersten waren, die nach den schrecklichen Kriegen den Kontakt wieder aufgenommen hätten und daß der Glaube die große Brücke über die Grenzen hinweg, zwischen Volk und Volk, zwischen Mensch und Mensch sei.

Kameradschaftlich-herzlich

waren die Worte, die ein englischer Junge sprach. Wir haben uns, so sagte er in seiner frischen und offenen Art, sehr wohl gefühlt, als wir den deutschen Kameraden unsere Stadt zeigten konnten, und über Halver werden wir uns ebenso freuen. Wir sind sehr dankbar für alles, was uns von unseren Gastgebern und allen anderen erwiesen worden ist, und die vier Tage hier werden uns sicherlich sehr, sehr viel Freude machen.

Auch Elternschaftsvertreter Turck sprach in gleichem Sinne, dankte allen Beteiligten und versicherte, daß man auch in Zukunft mithelfen werde, um weitere derartige Fahrten zustande zu bringen.

Herrliche Ostertage in und um Halver

Dank an Petrus — Die Gottesdienste — Das Osterfeuer

Einem schulden wir am Abschluß dieses Osterfestes ganz besonderen Dank. Es ist Petrus, der Wettergewaltige, der es diesmal mit uns wirklich gut gemeint hat und sich dabei von seiner besten Seite zeigte. Alle werden wir uns darüber einig sein: es waren wunderschöne Ostertage, voll sommerlicher Wärme und Sonnenschein und es gab wohl keinen, der sie nicht nach Kräften nützte. So war es denn kein Wunder, daß man rings um unser schönes Halver in großer Zahl die Osterspaziergänger sah, die zum Teil von weither gekommen, sich dem Zauber der frühlingshaften Natur überließen. Und somit: vielen, vielen Dank, lieber Petrus, du hast deine Sache gut gemacht!

Gottesdienstliche Feierstunden

„Ostern, Ostern, Frühlingswehen“, das war der Grundton, der durch alle gottesdienstlichen Feierstunden ging. — In der Frühe des ersten Ostertages hielt der Kindergottesdienst sein allsonntägliches Zusammensein auf dem Friedhofe ab. Mit den Kindern waren auch die Erwachsenen zahlreich erschienen. Pastor Stommel erinnerte in seiner Ansprache an die Worte des Engels „Er ist auferstanden“. Diese Botschaft solle nicht nur den Glauben an Christi-Auferstehung stärken, sondern in uns Menschen den Glauben an die Auferstehung der Toten wachhalten. Die Gesänge wurden vom Kirchlichen Posaunenchor begleitet. — Am Schluß der Feierstunde erhielt jedes Kind als Ostergabe ein buntes Ei.

Im Gottesdienst wies Pastor Dr. Große-Dresselhaus in seiner Predigt auf Worte aus dem

15. Kapitel des 1. Korintherbriefes hin, die Gewißheit über die Auferstehung der Toten geben; gegründet auf den Sieg Jesus Christus am Ostermorgen. Lob und Dank zu Gott strömte auch aus den Vorträgen der kirchlichen Chöre.

Zum Ausklang des Osterfestes wurde im Gottesdienst am zweiten Festtage von Pastor Stommel die Begegnung der beiden Jünger mit Jesu auf dem Wege nach Emmaus in den Mittelpunkt der Predigt gestellt. Die Bitte der Jünger „Herr, bleibe bei uns“, möge ein jeder sich zu eigen machen für das Weiterwandern auf der Lebensstraße.

Osterfeuer rings umher

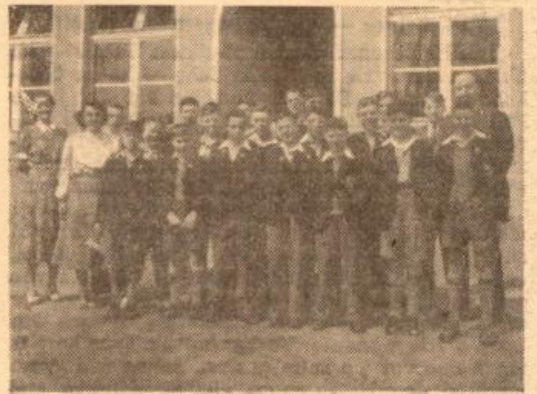
Als die Abend Schatten sich über Feld und Wald breiteten, hub am ersten Ostertag ein Wandern zur Löhbach an. Dort hatte man wieder einen hohen Holzstoß errichtet. Als die Flammen aufloderten, hielt man eine Dankstunde ab. Ansprachen, gehalten von Gemeinschaftspfleger Buchhorn und Prediger Langemann, zeichneten Christus als einen König in Ewigkeit und ließen den Ruf zur Umkehr — zur Bekehrung durchklingen. Chöre der Christlichen Gemeinschaft und der Frauen evangelischer Gemeinde verbanden das gesprochene Wort. — Auch die in Halver weilenden englischen Schüler brachten mehrere Lieder geistlichen Inhalts zu Gehör.

Aber nicht nur dort — auch überall sonst rings um Halver loderten nach altem Brauch die festlichen Osterfeuer auf und sammelten jung und alt um ihre Flammen.

Bildung des Vereinigten Wirtschaftsgebietes die Arbeitsgemeinschaft „Elektroindustrie“ gegründet wurde; wirkte er in deren Vorstand mit; er gehört nach Gründung des Zentralverbandes der Elektrotechnischen Industrie e. V. dessen Vorstand an und steht der Landesstelle Nordrhein-Westfalen des ZVEI vor. Die Leitung der Fachabteilung „Installationsmaterial“ hat er sowohl in der „Arbeitsgemeinschaft Elektroindustrie“ als auch im Zentralverband der Elektrotechnischen Industrie e. V. beibehalten; neben seiner Mitarbeit in verschiedenen Ausschüssen des Verbandes. Auch dem gemeindlichen Leben ist der Jubilar zugewandt. Die Heimatzeitung reiht sich in den Kreis der Gratulanten ein.

Auch beim Schalksmühler SGV war der Osterhase

Zum ersten Ostertag hatte die SGV-Abteilung Schalksmühle alle Mitglieder und vor allen Dingen die Jüngsten zu einem fröhlichen Osterfeiern eingeladen. Schon früh traf sich die muntere Schar vor der Schule in der Bergstraße und dann ging's hinauf in die Löhberge. Alles in allem, es waren schöne Stunden, die man hier im Kreise der unentwegten Wanderfreunde zubrachte. Den Abschluß brachte die Wanderung ins Tal hinauf nach Schalksmühle und man kann wohl sagen, daß den kleinen SGV-Freunden, auch trotz der Osterei, das Mittagessen recht gut schmeckte.



Unsere englischen Gäste vor der Realschule Halver. (Foto: Hartmann)

In früher deutsch-englischer Unterhaltung, bei der auch Lieder beider Nationen erklangen, schloß dieser internationale Empfang im Halverschen Strandbad Herpine.

Für die nun folgenden Ostertage war ein vielseitiges Programm vorgesehen, das den lebhaftesten Beifall unserer englischen Gäste fand.

Am Ostersonntag wanderte man gemeinsam zur Glörtalsperre. Der gestrige Ostermontag sah eine Autobusfahrt nach Altena und Letmathe zur Besichtigung der Burg und Dechenhöhle. In Altena wurden unsere englischen Gäste vom Kulturreferenten Dr. Quincke auf der Burg empfangen, der sie anschließend durch das Museum führte. Das heutige Tagesprogramm sieht schließlich eine Industriebesichtigung beim Märkischen Werk und eine Fahrt nach Remscheid mit Schloß Burg und der Müngstener Brücke vor.

Morgen vormittag geht es dann weiter nach Lüdenscheid. Aber die uns schnell lieb gewordenen ausländischen Freunde werden am Dienstag kommen. Woche noch einmal zurückkehren — zu einem Fußball-Match „Deutschland — England“. Eines jedenfalls steht fest: in Halver haben wir von den Boys und der Erziehung, die sie genossen haben, den denkbar besten Eindruck gewonnen!

Dr. Weg-

Dahlebrück

Ein böser Streich

Hier machte man sich abends einen Spaß daraus, aus dem Flur einer Gastwirtschaft eine große wertvolle Blumenvase, die gleichzeitig ein Andenken darstellt, mitgehen zu lassen. Am anderen Morgen fand man das wertvolle Stück völlig zertrümmert in der Volme wieder. Hier kann von einem Streich bald nicht mehr die Rede sein, man kann wohl eher von einer Gemeinheit höchsten Grades sprechen.

Großer Osterverkehr

Wohl selten hatte unser kleiner Volmeort an Osterfeiertagen einen so starken Fremdenverkehr aufzuweisen, wie in diesem Jahre. Es fing am Karfreitag bereits an und hielt an den ganzen Feiertagen an. Die Glörtalsperre war selbstverständlich wieder der Hauptanziehungspunkt und hatte Gäste aus nah und fern. Mit Omnibussen, Pkw, Motorrädern und Fahrrädern kamen sie an und erfruchten sich unserer schönen sauerländischen Heimat.

Rönsahl

Glückliche Heimkehr

Anfang 1945 erhielt die Familie Meienborn aus Speckenbach die letzte Nachricht von ihrem jüngsten Sohn Erwin, der sich in französischer Gefangenschaft befand. In der vergangenen Woche kehrte dieser nun unerwartet zurück, zur Freude seiner Angehörigen.

Tödlisch verunglückt

Wie wir hören, ist Friedrich Weißieper, der Sohn der jetzigen Frau Kranz in Bürhausen, in Mayen tödlich verunglückt. Er war seit Jahren bei einem Bauern in der Mayener Gegend untergebracht. In der vergangenen Woche wurde er von seinem Dienstherrn mit Getreide zu dem Besitzer einer Schrottmühle geschickt. Als er dort ankam, war der Besitzer der Mühle damit beschäftigt, mit einigen Arbeitern eine alte Maschine abzumontieren. Angeblich hat sich der Junge aus Interesse an technischen Arbeiten an dieser Arbeit beteiligt. Auf bis jetzt ungeklärte Weise ist er der Starkstromleitung zu nahe gekommen und blieb daran hängen. Er war sofort tot. Der schwergeprüften Mutter wird herzliche Teilnahme entgegengebracht.

Unseren Glückwunsch

Herr Wilhelm Wirth, der frühere Besitzer des Gasthofs zur Post konnte seinen 71. Geburtstag feiern. Wir gratulieren!

Lüdenscheider Nachrichten

□ Mit Gehirnerschütterung ins Krankenhaus. Ein Radfahrer befuhr die Lohmühlenstraße in Richtung Luisental. Vor ihm gingen auf dem Fahrdamm zwei Mädchen und ein Junge. Als der Radfahrer sich durch Klingelzeichen bemerkbar machte, wich ein Mädchen, statt nach rechts, nach links aus und wurde von dem Radfahrer erfaßt. Beide kamen zu Fall. Mit einer Gehirnerschütterung und Schürfwunden wurde das Mädchen mit dem Krankenwagen dem Stadt Krankenhaus zugeführt.

Verfassungsbeschwerde gegen Auerbach-Termin

Frankfurt. Die Verteidiger Auerbachs, Rechtsanwalt Panholzer (München) und Klibansky (Frankfurt), haben beim Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe Verfassungsbeschwerden eingereicht, weil der Termin der Hauptverhandlung gegen ihren Mandanten auf die beiden jüdischen Osterfeiertage am Mittwoch und Donnerstag festgelegt worden ist. Durch die Terminfestsetzung werde der Artikel 4 des Grundgesetzes (Glaubensfreiheit und ungestörte Religionsausübung) schwer verletzt, da Auerbach und Klibansky jüdischer Religion seien.

Frankfurter Fernsehversuche

Frankfurt. Der Hessische Rundfunk wird nach Mitteilung seines Intendanten Eberhard Beckmann voraussichtlich noch in diesem Sommer mit Fernseh-Versuchssendungen beginnen. Er werde damit nach dem Nordwestdeutschen Rundfunk, der bereits im Herbst ein regelmäßiges Fernsehprogramm senden will, den zweiten deutschen Fernsehsender haben.

Hochzeitstag erschießt Freundin

Lauterbach. Eine Hochzeitsfeier in der oberhessischen Kreisstadt Lauterbach fand am Morgen des Ostermontags ein blutiges Ende. Ein 22-jähriger erschoss im Alkoholausschlag seine 24 Jahre alte Freundin. Als ihn Polizeibeamte nach einem kurzen Schußwechsel festnehmen wollten, beging er Selbstmord.

Der Täter war eifersüchtig geworden, weil seine Freundin zu oft mit einem anderen Hochzeitstag gefeiert hatte.

71 Grippe-Opfer in Berlin

Berlin. 71 Menschen sind seit dem Beginn der Epidemie Anfang März in Westberlin an Grippe gestorben. Davon sind 58 Erwachsene, 7 Kinder und 6 Säuglinge.

Wieder zwei Kinder durch Munition getötet

Rom. Zwei Brüder im Alter von 4 und 10 Jahren kamen in der Nähe von Palermo ums Leben, als eine Handgranate explodierte, die sie gefunden hatten. Bei Venedig wurden durch die Explosion einer Handgranate drei Kinder schwer verletzt. Sie hatten versucht, die Handgranate auseinanderzunehmen. Die Zahl der Kinder, die nach dem Krieg in Italien durch Explosion aufgefunder Munition den Tod fanden, hat sich damit auf 1402 erhöht.

Paratyphuswelle klingt ab

Nürnberg. In der bayerischen Stadt Schwabach brach eine Paratyphuswelle aus, die wahrscheinlich ihren Höhepunkt überschritten hat. 41 Menschen sind bisher erkrankt. Kein Todesopfer wurde gemeldet. Als Infektionsherd wurde eine Metzgerei festgestellt. In den nächsten Tagen wird das Personal von fast 200 Lebensmittelgeschäften und Metzgereien der Stadt auf Paratyphus untersucht.

Großfeuer in Hessen zerstört sechs Häuser

Geistesschwacher unter Verdacht der Brandstiftung

Dieburg (Hessen). In der südhessischen Gemeinde Harreshausen wurde am Ostersonntag in kurzer Zeit ein ganzes Dorfviertel mit 6 Wohnhäusern und 7 Scheunen durch ein Feuer vernichtet.

Menschen kamen nicht zu Schaden. Drei Rinder, ein Pferd und sechs Schweine kamen in den Flammen um. Außerdem verbrannten viele Maschinen und Ackergeräte. Alle 14 Feuerwehren des Landkreises Dieburg waren bei der Brandbekämpfung

Sommerliches Osterwetter in aller Welt

Nur in Japan und den USA regnete es — Papst empfing 10 000-Pilger

Bonn. Strahlender Sonnenschein, ein Reiseverkehr von selten erreichtem Ausmaß und leere Großstädte waren die Kennzeichen des Osterfestes 1952 in fast allen Ländern der Welt. Nur die Vereinigten Staaten hatten es in dieser Hinsicht nicht besser als Europa, denn die Teilnehmer an den traditionellen amerikanischen Osterparaden mußten sich mit Schirmen und Regenschirmen vor empfindlich kalten Schauern schützen. Auch in Japan schlugen schwere Regenfälle die Blüten von den Kirschbäumen.

In der ganzen Bundesrepublik herrschte an den Osterfeiertagen ein nahezu sommerliches Wetter. Die Stadtflouten brachte den Fremdenverkehrsgebieten reges Leben. Sonderzüge, Omnibusse und Schiffe waren ausverkauft. Die Rheinschiffe, die zu Ostern ihre diesjährige Saison eröffneten, waren voll besetzt. Wegen des starken Ausflugsverkehrs waren die Rheinuferstraßen für Lastwagen und Zugmaschinen gesperrt.

In Süd- und Südwestdeutschland wurden vor allem die Voralpengebiete, der Schwarzwald, der Bodensee und die Schwäbische Alb von den sonnenhungrigen Großstädtern bevorzugt. Die Bevölkerung des Ruhrgebietes strömte in das Siebengebirge, in den Teutoburger Wald und in die Eifel. Auch der Harz, das Steinhuder Meer und die Lüneburger Heide verzeichneten Rekordbesucherzahlen. In den beliebtesten Ausflugsorten waren schon mehrere Tage vor Ostern sämtliche Zimmer belegt. Der Bergstraße zwischen Darmstadt und Heidelberg prangte im Schmuck der Baumblüte.

Am heißesten schien die Sonne in Hamburg, das mit 26 Grad im Schatten den wärmsten 13. April hatte, seitdem überhaupt eine Wetterstatistik geführt wird. In den Nordseebädern und in der Elbe kühlten sich bereits die ersten Badelustigen. Auch in den anderen europäischen Staaten trieb das

sommerliche Wetter die Städter aufs Land. In den Straßen von Paris waren nur wenige Pariser zu sehen, dafür aber tausende von ausländischen Touristen. Etwa 18 000 Fahrzeuge verließen an den Feiertagen stündlich die Stadtgrenzen von London. In dem Badeort Brighton mußten in der Nacht zum Ostersonntag 300 Ausflügler am Strand schlafen, weil in der Stadt keine Zimmer mehr zu haben waren.

Papst Pius XII. empfing am Samstag in einer vier Stunden währenden Massenaudienz über 10 000 katholische Pilger aus allen Teilen der Welt und erteilte ihnen den apostolischen Segen.

Ostereier für Sowjetzonen-Flüchtlinge

Uelzen. Die Bauern aus der Lüneburger Heide hatten dem Notaufnahmehaus Uelzen-Bohdamm zu Ostern mehr als 5000 Eier für die etwa 1000 politischen Flüchtlinge zur Verfügung gestellt. Weiter erhielten alle Lagerinsassen als Geschenk des Evangelischen Hilfswerkes Butterkuchen, und aus Spenden der norwegischen Europahilfe Fischkonserven. Die Kinder bekamen vom britischen Kinderhilfswerk einen Beutel mit Seife und Waschzeug. Wie an allen Festtagen gewährte das Lager jedem über Ostern eintreffenden Flüchtling vorläufig Asyl.

Totgeglaubter wieder aufgetaucht

Poitiers. Ein kleines französisches Dorf bei Poitiers hatte eine Ostersensation. Ein seit acht Jahren vermißter Kriegsgefangener hat aus Abbach bei Regensburg geschrieben, daß es ihm gut gehe und er nicht zurückkehren wolle. Seit 1944 hatte er kein Lebenszeichen mehr gegeben und war amtlich tot erklärt worden; seine Frau hat inzwischen wieder geheiratet.

Todesfahrt mit gestohlenem Auto

Spürhunde fanden flüchtige Schwarzfahrer

Nürnberg. Ein Todesopfer und zwei Verletzte forderte ein nächtlicher Verkehrsunfall auf der Straße Nürnberg-Rothenburg. Drei Nürnberger Burschen von 18 und 19 Jahren hatten mit einem gestohlenen amerikanischen Auto nach ausgiebigem Zechgelage eine Schwarzfahrt unternommen.

Bei rasender Geschwindigkeit fuhren sie mit voller Wucht gegen einen Straßenbaum. Das Fahrzeug wurde zehn Meter weit geschleudert und war vollständig zertrümmert. Nach dem Unfall ließen die beiden leicht Verletzten ihren schwerverletzten Kumpan hilflos auf der Straße liegen und suchten das Weite. Obwohl der Schwerverletzte kurz darauf in ein Krankenhaus eingeliefert wurde, erlag er seinen schweren Verletzungen.

Nach längerer Suche wurden auch die beiden flüchtigen Autodiebe von Spürhunden etwa 300 Meter abseits der Straße unter Reisigbündeln versteckt aufgestöbert.

Flintenschüsse zeigen die Verlobung an

Burg auf Fehmarn. In der Stadt Burg (Insel Fehmarn) lebte zum ersten Male nach dem Kriege der alte Brauch des Verlobungsschießens wieder auf. Sobald ein Mädchen auf der Insel einem Freier das Jawort gibt, wird die Verlobung vor dem Haus der Braut durch Flintenschüsse öffentlich bekanntgegeben. Zwölfmal erklangen in Burg am Freitag die Büchsen. Die Zahl der Schüsse richtet sich nach dem Geldbeutel des Freiers.

„Schafft Lehrstellen für die Jugend!“

652 000 Jugendliche drücken sonst auf den Arbeitsmarkt

Wl. Bonn, 14. April

„Schafft Lehrstellen für die Jugend!“ Mit diesem Appell wandte sich Bundesarbeitsminister Storch am Ostersonntag an alle verantwortlichen Kreise in der Bundesrepublik. 652 000 Jugendliche, die in diesem Jahre aus der Schule entlassen würden, könnten zu einem erheblichen Druck auf den Arbeitsmarkt führen, wenn nicht rechtzeitig Lehr- und Ausbildungsstellen in Industrie, Handwerk, Handel und Gewerbe geschaffen würden.

Der Minister meinte, es könne sehr wohl sein, daß es in verhältnismäßig kurzer Zeit einen Facharbeitermangel in Westdeutschland geben werde, sofern nicht rechtzeitig für Nachwuchs gesorgt werde. Storch wandte sich besonders an das Handwerk mit dem Appell, so viele

Arbeitslöser zeichnete 20-DM-Scheine

Itzehoe. Als Falschgeldhersteller hat die Kriminalpolizei in Itzehoe (Schleswig-Holstein) einen 22-jährigen Arbeitslosen festgenommen. Er hat nach bisherigen Ermittlungen etwa zehn bis zwölf 20-DM-Scheine und ebenso viele 5-DM-Scheine nachgemacht.

Die primitiven Handzeichnungen waren schnell als Fälschungen zu erkennen. Als Verteilerin wurde die Mutter des Arbeitslosen festgenommen. Sie war auf frischer Tat ertappt worden, als sie in einem Geschäft mit Falschgeld bezahlen wollte.

Sparkassenräuber festgenommen

Minden. Die Kriminalpolizei nahm zwei Männer fest, die bei einem bewaffneten Raubüberfall auf die Sparkasse Varel, Kreis Diepholz, rund 3000 Mark erbeutet hatten.

Die beiden Täter hatten unter vorgehaltenen Pistolen den diensthabenden Sparkassenangestellten zur Herausgabe aller Barmittel gezwungen. Durch die Aufmerksamkeit eines Polizeiwachmeisters konnten sie jetzt ermittelt werden.

„Unfallfreies Ostern“

Bonn. Trotz des starken Verkehrs hat es nach den bisher vorliegenden Meldungen an den Osterfeiertagen nur wenig Unfälle gegeben. Die von der Bundesverkehrswacht ausgegebene Parole „Unfallfreies Ostern“ ist anscheinend beherzigt worden. An den Feiertagen forderten Verkehrsunfälle nach den bisherigen Meldungen zwei Tote.

Kinderleichen in Kleiderschränken

London. Die 34-jährige Engländerin Dorothy Hughes wurde zu einem Jahr Gefängnis verurteilt, weil sie Leichen ihrer beiden neugeborenen Kinder, in dem einen Fall vier Jahre und im anderen ein halbes Jahr in Kleiderschränken aufbewahrte, ohne die Behörden zu verständigen. Die Kinder kamen im Juni 1948 und im Oktober 1951 zur Welt. Die Untersuchung ergab, daß das eine noch 5 Minuten nach der Geburt lebte. Niemand kann sich bisher das Motiv für das Verhalten von Frau Hughes erklären, die als „sehr gute Mutter“ ihrer übrigen Kinder zwischen zwei und elf Jahren geschildert wird.

Der spanische Außenminister Artajo wurde am Ostermontag von König Talal von Jordanien empfangen, dem er das spanische Millitärverdienst-Großkreuz mit Band überreichte.

Der amerikanische Korporal Gzar Uscki, der vor einhalb Jahren nach der Tschechei desertiert war, hat sich jetzt in der amerikanischen Botschaft in Warschau den amerikanischen Behörden gestellt. Er wurde am Ostermontag über Berlin nach Westdeutschland gebracht.



Heute nachmittag entschlief nach längerem Leiden im Alter von 75 1/2 Jahren unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, meine gute Urgroßmutter, unsere Schwester, Schwägerin und Tante

Auguste Vormann

geb. vom Heede

In stiller Trauer:

Robert Bürger und Frau

Margarete geb. Vormann

Alfred Lumberg und Frau

Helene geb. Vormann

Enkel und Urenkelin

Halver, Oekinghausen, Anschlag und Carthausen, den 12. April 1952

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 15. April 1952 nachmittags um 16 Uhr vom Trauerhause, Lütgenheide 39, aus statt.

Von Beileidsbesuchen und Kranzspenden bitten wir abzusehen.

Am Osterfest erreichte uns die traurige Kunde vom Heimgang unseres Amts- und Gemeindevertreters

Herrn Willi Ihne

aus Stöcken.

Der Entschlafene war seit 1948 Mitglied der Amts- und Gemeindevertretung sowie verschiedener Ausschüsse. Getragen von dem Vertrauen der Bevölkerung hat er sich aufrichtig und erfolgreich bemüht, an der Erfüllung der verantwortungreichen kommunalen Aufgaben mitzuhelfen. Das Amt und die Gemeinde Kierspe betrauern zutiefst den Tod dieses aufrechten Mannes und werden ihm stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Namens der Amts- und Gemeindevertretung und der Amtsverwaltung Kierspe

Ruhe, Amts- und Gemeindegemeindevorsteher Barthold, Amtsdirektor

Hämorrhoiden sind heilbar

auch in schweren Fällen durch Rusmasal (Salbe, Zäpfchen u. Tee). Tausendfach bewährt. In allen Apotheken erhältlich. Prospekte durch Chem. Lab. Schneider, Wiesbaden

Sie sparen viel Geld!

Kaufen Sie eine „Atlantik“ Marken-Waschmaschine ab Fabrik ohne Zwischenhändler. Gratisprospekt - Teilzahlung ERICH GRAUMANN Rummenohl 31.W



Erfahrene Tierhalter wissen, daß nur in den einschlägigen Geschäften der echte Brockmanns Futterkalk »Zwerghäkel« erhältlich ist. Seine Beifütterung macht sich durch gesunde Aufzucht, schnelle Mast und hohe Leistung bezahlt.

Zwischen Düsseldorf und Wuppertal
Hotel Neanderhof
NEANDERTAL
Andreas Edel-Fils

Seifix
Edelbohnerwachs
in der Dose
sparsam bis zum
letzten Rest

Zur Gründung eines
Spiel- und Sportvereins
Ost-West
werden Sportfreunde und Interessenten gebeten, am Donnerstag, dem 17. April 52 abends 20 Uhr im Restaurant Mödler zu erscheinen.

Wir nehmen noch einige
Rinder
in Weidelohn.
Metzgerei
Walter Schneider
Schalksmühle
Ruf 238

Achtung! Achtung!
V.V.N. Ortsgruppe Halver
ladet alle Mitglieder und interessierte Kreise zu der am 19. April 1952 um 15 Uhr im Lokale Mödler, Marktstr. 5 stattfindenden
VERSAMMLUNG
herzlichst ein.
Es sprechen Referenten des Landesverbandes über aktuelle Tagesfragen.
DER VORSTAND

Besuchen auch Sie das
Blumen-Paradies
in der
Westfaliahalle
Dortmund
Heute billiger Volkstag
Täglich von 10 bis 21 Uhr geöffnet

Gute
Milchziege zu verkaufen.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Allgem. Anzeiger



Erstaunliche Besserung

„Seit längerer Zeit litt ich an Herz- und Nervenschmerzen, welche bei Nacht besonders lästig waren. Vieles versuchte ich. Nichts half mir. Da versuchte ich es mit Klosterfrau Melissen-Geist: Schon nach Gebrauch der zweiten Flasche stellte ich eine erstaunliche Besserung fest!“ So schreibt Frau Emmy Schmitt Thalfroschen/Pfalz, Hauptstr. 2c. Seit Generationen ist der echte Klosterfrau Melissen-Geist als Hilfe für das nervöse Herz berühmt. In dieser unruhigen Zeit - in der sich Herz- anfälle erschreckend mehren - sollte ihn jeder rechtzeitig, d. h. schon vorbeugend nehmen!

Klosterfrau Melissen-Geist ist in der blauen Packung mit 3 Noppen - niemals aber lose in allen Apotheken u. Drogerien erhältlich. Denken Sie auch an Aktiv-Puder!